

AKOHOLVERBOT

Kein Bier mehr in der Bahn

Erstellt 27.10.09, 10:20h, aktualisiert 27.10.09, 10:24h

An Spieltagen will die Gewerkschaft der Polizei ein Alkoholverbot in Nahverkehrszügen und Bahnhöfen einführen. Auch die Bahn selber denkt über das Trinkverbot nach.



Die Bahn prüft ein Trinkverbot von Alkohol in Nahverkehrszügen. (Bild: rar)



RHEIN-WUPPER - Samstag, kurz nach 18.30 Uhr am Wiesdorfer Bahnhof: Die Station ist gut besucht, und es beginnt zu dämmern. Die S-Bahn kommt auf Gleis 1 an. Ein Mann mittleren Alters, in der Hand die Plastiktüte eines Discounters, torkelt aus der Abteiltür. Solche Menschen sind es, um die Karola Müller und Maria Luise Rögels einen Bogen machen. Ein unangenehmes Gefühl sei es für die beiden, wenn ihnen in der Bahn Betrunkene begegnen: "Da suche ich lieber das Weite", so Müller. Was sie aber auch stört, sind die leeren Flaschen, die einfach liegen bleiben: "Wenn da noch was drin ist, rollen die quer durch den Zug und verteilen alles auf dem Boden." Am Freitagabend, als Fans in die Bay-Arena unterwegs waren, sei ihr das besonders

aufgefallen.

Um Fußball dreht sich auch eine aktuelle Diskussion. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) fordert an Spieltagen ein Alkoholverbot in Nahverkehrszügen und in Bahnhöfen rund um die Stadien. Auch die Bahn prüft im Kampf gegen Alkoholexzesse ein Alkoholverbot im Nahverkehr. "Wir stehen den derzeitigen Diskussionen um ein Alkoholverbot im öffentlichen Nahverkehr aufgeschlossen gegenüber", so eine Bahnsprecherin in der vergangenen Woche.

Auch die Langenfelder Sabine und Dirk Ingwer halten das Verbot für eine gute Idee. Ihre Tochter habe regelrechte Angst, alleine mit der Bahn zu fahren. Selbst für Dirk Ingwer wird die Zugfahrt durch Betrunkene unattraktiv: "Die allgemeine Hemmschwelle ist gesunken." Der eine dröhne mit seiner Musik, der nächste habe die Füße auf dem Sitz. Das Problem sei eben nicht der Alkohol, "sondern das, was die Leute daraus machen".